

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 47 (1943-1944)
Heft: 5

Artikel: Träume am Kamin
Autor: Holzamer, Wilhem
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-663282>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

47. Jahrgang Zürich, 1. Dezember 1943 Heft 5

Träume am Kamin

Der Greis spricht:

*Es geht ein Traum durch meine Seele,
Von seiner Jugend träumt mein Herz,
Und alle Freude, alle Fehle
Und meines Lebens tiefster Schmerz
Verblassen, und ich höre wieder
Die Glocken meiner Kindheit gehn,
Und Kuckucksruf und Amsellieder
Und frohen Lärm im Winde wehn.*

*Und rote Rosen seh ich leuchten
Und Falter sich im Winde wiegen
Und Ziele, die mir ewig deuchten,
Auf sonnbeglänzten Höhen liegen.*

*Es ist ein Traum, darin kein Schatten,
Darin das Leben glänzt und gleißt,
Darin auf frischergrüneten Matten
Ein Tag den andern schöner preist.*

*Ich lausche, wie man tiefen Quellen
Im neuerwachten Lenze lauscht,
Ich höre, wie auf flinken Wellen
Bekränzter Kahn vorüberrauscht.*

*Es ist ein Traum, darin das Leben
Sich wie im Spiegel prüfend schaut,
Daraus sich tiefe Blicke heben,
Verkündend, was aus Wahn und Fehle
Zu dauerndem Besitz der Seele
Ein Menschenalter sich erbaut ...*

... Von seiner Jugend träumt mein Herz.

Wilhelm Holzamer